

beantwortet.

J. N. 178. 193

Münster, den 31. Januar 1914.
Eisenerstr. 13.

Gefegnete, gnädigen Frau!

Die unabweisbare, wünschenswerte
Ausfrist von dem Tode Ihres Herrn Gemahls
ist mir sehr sehr angenehm. Der Krieg hat
sicherlich sehr vielen einen kleinen Teilchen, daß es
ihnen nicht geht, gehen und daß er sich ent-
schlossen haben als Leiter des im nächsten
Jahre abzuhaltenden Kongresses für Ästhetik
zu gehen. In dem schweren Verstand, der
man sich vor der Zeit eingetreten ist, spre-
che ich Ihnen meine herzlichste Kondolationen
aus. Mit mir vor einer Reise von
Hessen für eine philosophische Lesereise
an einer Karte in der Stadt genommen
hatte, — ein schöner Plan, wie dem leider

nicht wurde - habe ich stattdessen in freundlichen Beziehungen zu ihm gestanden. Auf dem Wiener Hygienekongress von 1904 und zu dieser Zeit in Würzburg habe ich ihn kennen gelernt und einen sehr angenehmen Eindruck von seiner liebevollen Persönlichkeit und seinen vornehmen Taten empfangen.

Ich werde dem bevorstehenden Festtag und dem alten Menschen ein dankbares und trauriges Gedächtnis bewahren.

In vorzüglicher Verehrung
Hr. Prof. Wagner

O. Külpe.

